

41. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Winnenden: zeitlicher Ablauf in der ARS – Weitere Erkenntnisse der „Analyse“-Gruppe (u.a.)

Ich schließe an die Zusammenfassung des Ablaufs in Artikel 40 an und berücksichtige dabei noch

- den Eingang des Notrufs um ca. 9:33¹
- das Eintreffen der regulären Polizei um ca. 10:05²
- das Eintreffen der Sanitäter/Notarzt um ca. 10:05 (?)
- das Eintreffen von weiteren Polizeieinheiten nach 10:05 (?)
- die Aussage in *Spiegel.de*³ vom 13. 3. 2009: *SEK-Beamte hatten die getötete Michaela K. und ihre ebenfalls erschossene 24-jährige Kollegin Nina M., eine Deutschlehrerin, auf dem Schulflur entdeckt*⁴. (Demnach müssten die Insider-Interventions-Polizisten SEK-Polizisten gewesen sein)

Entsprechend wäre der ungefähre Ablauf in der Albertville-Realschule am 11. 3. 2009 zwischen ca. 9:30 und ca. 10:05:

- 1. 9:30 (ca.): Beginn des okkulten Verbrechens in der Albertville-Realschule
- 2. 9:33 (ca.): Eingang des Notrufs
- 3. 9:44 (ca.): Ende des okkulten Verbrechens in der Albertville-Realschule
- 4. 9:45 (ca.): Eintreffen der Insider-Interventions-Polizisten (SEK?)
- 5. 10:05 (ca.): Eintreffen der regulären Polizei
- 6. 10:05 (ca.): Eintreffen der Sanitäter/Notarzt (?)
- 7. nach 10:05: Eintreffen von weiteren Polizeieinheiten (?)

Berücksichtigen wir noch einen Aspekt der *Analyse-Gruppe*⁵:

Eine Zeugenaussage, die auch nie von der Polizei widerlegt worden ist, besagt, dass die Schüler in Klassenraum Nr. 305 bis ca. 20 Minuten nach dem Geschehen im verschlossenen Klassenraum ausharren mussten, neben den getöteten Schülern, bevor die Direktorin (nicht die Polizei!) sich nach ihrem Befinden erkundigt und die Türe öffnet.

¹ Siehe Artikel 41

² Siehe Artikel 41

³ <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,613115,00.html>

⁴ Opfer 11 und 12 in der Montage (Artikel 35)

⁵ S. 13, Version vom 25. 5. 2009

Die *Bild-Stuttgart* vom 13. März 2009 berichtet, dass der Notruf um ca. 9:33 aus eben diesem Klassenraum (Nr. 305) von der Schülerin Selina P. erfolgt war:

Ich habe sofort den Notruf 112 gewählt, doch der Mann verstand mich nicht, weil geschrien wurde. Er sagte: „Geh mal da raus, ich versteh dich nicht.“ Ich sagte: „Ich kann hier nicht raus, hier läuft einer Amok, wir haben hier mehrere Schwerverletzte, kommen Sie schnell. Er meinte dann nur: „Wir sind unterwegs.“

In der obigen Zeugenaussage wird von ca. 20 Minuten gesprochen, bis überhaupt die Türe geöffnet wurde – also ca. 9: 53 (Notruf 9:33 + 0:20). Ich gehe davon aus, dass die Insider-Interventions-Polizisten Rektorin Hahn informiert (oder befohlen?) haben, in Raum 305 zu gehen. Woher hätte sie sonst wissen können, in welchen Räumen der Schule sich das okkulte Verbrechen abgespielt hat? Oder war sie schon vorab informiert worden?

Bemerkenswert ist ja, (ich wiederhole), dass Rektorin Hahn sich

- erst nach dem Befinden der Schüler erkundigt hat und
- dann die Türe öffnete

Wusste sie schon, was sie erwartet? Zu den anderen Verdachtsmomenten, die ich in Artikel 10 und 36 angeführt habe, kommt nun diese Situation hinzu, dass die Rektorin Hahn im offensichtlichen Zusammenhang mit den Insider-Interventions-Polizisten gegen 9:53 den Raum 305 betrat.

Die *Analyse-Gruppe* stellt (– siehe Artikel 40 –) die berechtigte Frage: Warum waren die ersten vor Ort eintreffenden Polizisten ...20 Minuten alleine im Gebäude? (– nach unseren Berechnungen von ca. 9:45 bis ca. 10:05.)

Alleine heißt auch: ohne Sanitäter/Notarzt. Diese würden wahrscheinlich nur in der Ausübung des Auftrags, sich vorab ein Bild des Geschehens zu machen⁶, gestört haben.

Als die Rektorin Hahn gegen 9:53 den Raum 305 betrat, mussten die Schüler (nach meinen Berechnungen) noch ca. 12 Minuten warten, bis sie vom Sanitäter/Notarzt versorgt werden konnten. (Eine dieser Schülerinnen ist erst auf dem Weg ins Krankenhaus verstorben⁷), Setzen wir diese Berechnungen als Tatsache voraus, dann hätten die Schüler (Lehrer?) von ca. 9:33 bis ca. 10:05 warten müssen, bis Sanitäter/Notarzt sie versorgen konnten – also rund 32 Minuten.

Ich erinnere an die Aussage der Notleitstelle (s.o.): „*Wir sind unterwegs.*“

Weitere Erkenntnisse der „Analyse“-Gruppe

Der Polizei-Staat zeigt „Stärke“: 1000 Polizisten waren im Einsatz (S. 40)

Bernhard Kohn (Polizeidirektion Ostalb, also der an die PD Waiblingen östlich anschließende Polizeidirektion) hat gesagt, dass das SEK (100 Mann) aus Schwäbisch-

⁶ Es ist nicht auszuschließen, dass sie nachprüften, ob Michaela Köhler (Lehrerin) und Nina Mayer (Referenarin) auf dem Flur auch wirklich tot waren...

⁷ Siehe Artikel 40. Hier stellt sich die Frage: Welcher Notarzt (Sanitäter) begleitete diese Schülerin ins Krankenhaus?... (Es bestand eine Todesliste, und bestimmte Menschen mussten sterben. [Siehe *Gralsmacht 2*, XI.2.]

Gmünd, welches in Aalen trainierte, alarmiert worden ist und sich zum Einsatzort begeben hat. Damit wären 09,41 Uhr 1000 Polizisten alarmiert gewesen. Erfolg: Erstürmung von Kretschmers Haus in Weiler am Stein⁸.

Die Loch-Scheibe mit der Zahl 23 (S. 44/45)

Die Schule darf nur von handverlesenem Personal und Handwerkern betreten werden... Auch ist am 15.04.2009 aufgefallen, dass Fensterscheiben der Schule ausgetauscht wurden. Eine davon trug eine besonders merkwürdige Beschädigung⁹.



Dass diese Scheibe aus der Schule stammt zeigt das Spiegel-TV Video - Teil 1 bei Minute 7:09 bis Minute 7:20. Da ist mehrmals dieses Fenster im noch in der Schule verbauten Zustand zu sehen. Was auffällig ist (das wiederholt sich bei dem Video in Wendlingen), ist, dass das Video offensichtlich auch in diesem Falle gespiegelt worden ist...



⁸ Siehe Artikel 39

⁹ Anmerkung der Analyse-Gruppe unter dem Bild: Wir sehen ein Glaserfahrzeug der Firma Mayer (kommen wir noch drauf) vor der Schule stehen mit 2 zerschossenen Scheiben. Die beiden kleinen Löcher sind in der hinteren Scheibe, das große ist in der vorderen Scheibe. Auffallend ist, dass für einen öffentlichen Auftrag eine Firma genommen wird, die bereits einen Insolvenzantrag gestellt hat. (Die könnte ein Hinweis darauf sein, die Handwerker mit Aufträgen zu locken, um sie besser zum Schweigen verpflichten zu können)

Hierzu: Ich gehe nicht davon aus, dass diese Szene im Video gespiegelt ist. Vielmehr sollte die Zahl 32¹⁰ außen gesehen werden, und wurde deshalb innen gespiegelt angebracht¹¹. Über die Zahl 32 bzw. deren Spiegelung 23 habe ich in Artikel 11 ausführlich geschrieben.

Weiter heißt es:

Um die Beschädigungen der Scheibe ranken sich verschiedentlich Gerüchte. Es wird über Sprengungen¹² nachgedacht. Das würde sich mit den auch uns gegenüber erneut geäußerten Aussagen über Erschütterungen/Beben in der Schule zum Beginn (?) der Ereignisse des 11.03.2009 decken...

Hierzu: es wäre Aufgabe eines Sprengstoffspezialisten, zu erklären, welcher Sprengstoff ein solches Loch in der Scheibe verursacht haben könnte. Oder: es wäre Aufgabe eines Waffenspezialisten, zu erklären, welche Waffe ein solches Loch in der Scheibe verursacht haben könnte. (Es ist nicht auszuschließen, dass diese Sprengungen durch eine Waffe verursacht wurden)

Schüler haben zeitnah einen Radiosender informiert (S. 49).

Es gibt ...Zeugenaussagen ..., die mitteilen, dass Schüler bereits sehr zeitnah (um 09:40-09:45) mit einem Radiosender telefoniert haben und über das Radio bereits weit vor der Alarmierung von Feuerwehr und der Information der restlichen Presse über den Amoklauf berichtet worden ist.

Tatort Wendlingen: Einschüsse im silbernen VW-Touran (S. 69/70)

Hier (s.u.) sehen wir ein Fahrzeug mit zerschossener Heckscheibe. Bei einem Schusswechsel in einem Gebiet mit vielen parkenden Autos nichts ungewöhnlich. Dummerweise steht das Fahrzeug an einer Stelle, an dem es der angebliche Täter vom Standort des Parkplatzes der Firma Ritter aus nicht hätte in die Heckscheibe treffen können. Vom Standort des Videos aus,



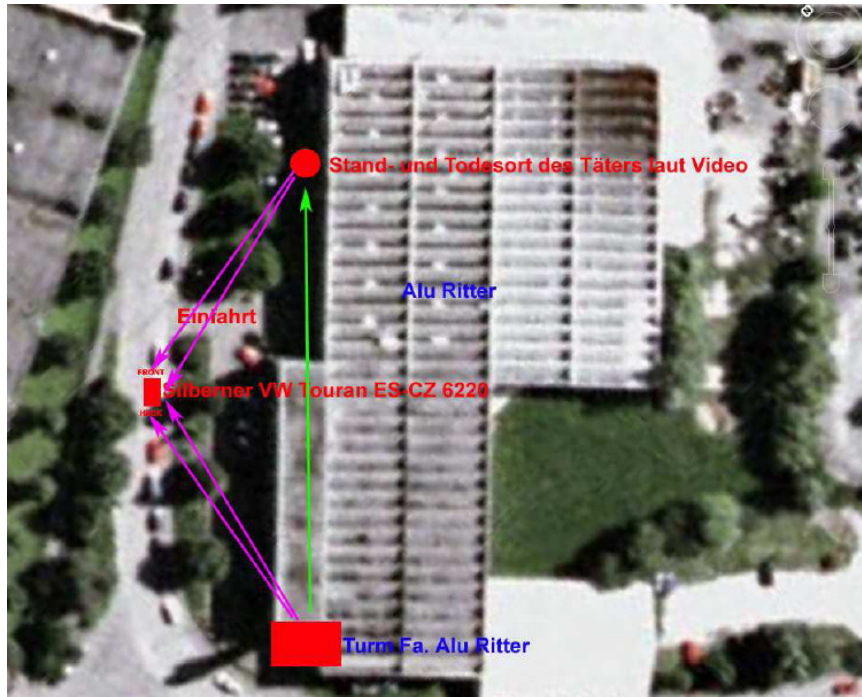
¹⁰ Hausnummer der Albertville-Realschule

¹¹ Evt. von den Insider-Interventions-Polizisten zwischen 9:45 und 10:05

¹² Siehe Artikel 35

und das nehmen wir als das offiziell präsentierte und bestätigte Video dazu heran, denn widerrufen wurde es nicht, hätte man dieses Fahrzeug nur an der Frontscheibe oder an der Seite treffen können. Niemals in die Heckscheibe.

Es wird aber Seitens der Polizei nicht erklärt, wie dieses Fahrzeug dann beschädigt worden ist.



(Montage: Lagemontage VW Touran)

Auf diesem Bild sehen wir das Lagebild in Bezug auf den silbernen VW Touran.... Vom Standort des Akteurs auf dem Video aus, der uns ja als der Täter in Wendungen präsentiert wird, kann man dieses Fahrzeug nicht an der Heckscheibe treffen, wie die violetten Linien zeigen.

Es gibt aber einen Standort von dem aus man die Heckscheibe, aber auch die Seitenfront der Beifahrerseite treffen kann. Das wäre der frei zugängliche Schornsteinturm der Firma Alu Ritter.

Der grüne Pfeil zeigt, dass man von dort auch hervorragend den vermeintlichen Täter hätte treffen können, was aber nach offizieller Lesart nicht passiert sein soll. Es wäre der ideale Standort für einen Scharfschützen. Es gibt auch hier einen Erklärungsnotstand der Polizei, wer denn dieses Fahrzeug beschädigt, quasi durchsiebt hat, und aus welchem Grund. Ein Schuss wäre zu verstehen, aus versehen, aber durchsiebt?...